

Ihr neuer Potenzmittel Ratgeber im Web

Das Thema Potenzmittel und Potenzstörungen ist in Deutschland zwar kein Tabu Thema mehr, dennoch gibt es noch immer Informationsbedarf. Trotz der weiten Verbreitung über alle Altersklassen hinweg, wird darüber nur mit vorgehaltener Hand gesprochen. Die neue Webseite potenzmittel-ratgeber.net möchte umfassend und informativ über Probleme und Lösungen in diesem so wichtigen Lebensbereich aufklären.

POTENZMITTEL RATGEBER

Haben Sie häufiger Probleme, eine für den Geschlechtsverkehr ausreichende Erektion zu bekommen? In diesem Fall gehören Sie zu einigen Millionen Männern in Deutschland, die unter Potenzstörungen, erektiler Dysfunktion oder sogar unter Impotenz leiden. Oftmals werden Witze über dieses Gesundheitsproblem gemacht, was für die Betroffenen sicherlich nicht angenehm ist, da Erektionsstörungen insbesondere psychisch ein durchaus ernstes Problem darstellen. Glücklicherweise ist die Medizin mittlerweile so weit, dass Potenzprobleme auf verschiedenen Wegen behandelt werden können. Nicht immer liegt eine organische Erkrankung vor, sondern häufig spielen die Lebensumstände sowie die seelische Verfassung eine wichtige Rolle, denn negative Einflüsse können sich durchaus störend auf die Erektion auswirken.

Wir hoffen das Sie auf unserer neutralen Ratgeber Website ausreichend Informationen sammeln können. Gerne können Sie auch unter den entsprechenden Behandlungsmethoden Ihre persönliche Erfahrung hinterlassen, wir veröffentlichen Ihren Erfahrungsbericht natürlich nur wenn er auch keinen Werbelink enthält, denn unsere Seite ist und bleibt Werbefrei.

- Potenzmittel - die klassische Lösung
- Lokal wirkende Potenzmittel als Alternative
- Chirurgische Eingriffe als letzte Option
- Psychologische Hilfe und Sexualberatung

Es existieren in unserer modernen Gesellschaft diverse Methoden, um Potenzstörungen entgegen zu wirken bzw. diese chronisch oder langfristig zu beheben. Dazu zählen klassische Lösungen wie Potenzmittel, lokal wirkende Potenzmittel sowie die Ultima Ratio in Form eines chirurgischen Eingriffs, welcher aber nur als letzte Option angesehen werden sollte. Nicht zuletzt können für Potenzstörungen auch psychologische Ursachen verantwortlich sein. Seelischer Stress, zu hohe Belastungen oder auch Leistungsdruck können sich negativ auswirken. Oftmals ist eine gute psychologische Hilfestellung ratsam.

Männer mit Potenzstörungen greifen meist direkt zu Medikamenten wie Viagra. Dabei gibt es auch andere Möglichkeiten, wie beispielsweise mechanische Hilfen, lokale oder auch orale Potenzmittel. Mechanische Hilfen kommen ohne Einnahme von Medikamenten aus. Je nach Auswahl variiert die Anwendung. Der Vorteil liegt vor allem darin, dass vorerst auf Potenzmittel verzichtet werden kann.

Lokale sowie orale Potenzmittel werden bereits breit beworben und sind nicht unbekannt. Bevor diese eingenommen werden, ist es aber zunächst wichtig, sich die Wirkungsweise bewusst zu machen. Informationen dazu finden Sie beim Potenzmittel Ratgeber.

Potenzmittel - die klassische Lösung

In den weitaus meisten Fällen werden Erektionsstörungen mit Medikamenten behandelt, die in Form von Tabletten eingenommen werden müssen. In diesem Bereich kommen die klassischen Potenzmittel zum Einsatz, die zahlreiche Patienten bereits kennen, wie zum Beispiel Viagra, Levitra oder Cialis. In über 80 Prozent aller Fälle, in denen Männer unter erektiler Dysfunktion leiden, werden diese verschreibungspflichtigen Arzneimittel eingesetzt. Die Anwendung ist relativ einfach, da die Tabletten lediglich zu schlucken sind. Für die Medikamente spricht deren Zuverlässigkeit, wobei allerdings ausschließlich organische Ursachen als Grundlage für die Behandlung infrage kommen.

Lokal wirkende Potenzmittel als Alternative

Neben den Potenzmitteln, die auf den gesamten Körper wirken, wie zum Beispiel Viagra, gibt es darüber hinaus als Alternative sogenannte lokal wirkende Arzneimittel. Diese Medikamente werden nicht als Tabletten geschluckt, sondern am Ort des Geschehens eingesetzt. Zu nennen ist hier beispielsweise das Arzneimittel MUSE, bei dem der Wirkstoff direkt in die Schwellkörper am Penis injiziert wird. Diese Form der Behandlung ist für Männer oftmals unangenehm, hat allerdings den Vorteil, dass es weniger Nebenwirkungen gibt, die den gesamten Organismus betreffen.

Chirurgische Eingriffe als letzte Option

Eine geringe Prozentzahl von Männern, die unter Impotenz leiden, können die Erektionsprobleme nicht mit Medikamenten behandeln. In solchen Fällen bleibt nur noch eine chirurgische Maßnahme als Ausweg, die allerdings stets die letzte Option sein sollte. Es gibt zwei Operationsmethoden, die je nach Ursache für die Potenzstörung zur Anwendung kommen können. Bei der Gefäßoperation werden entweder verkalkte Arterien verändert oder es wird dafür gesorgt, dass zu schnell abfließendes Blut wieder in normale Bahnen gelenkt wird. In beiden Fällen ist es allerdings so, dass die Erektionsfähigkeit nur bei rund 60 Prozent der behandelten Männer auf Dauer wiederhergestellt werden kann. Deutlich häufiger werden daher sogenannte Schwellkörperimplantate eingesetzt. Auch hier handelt sich um eine Operation, bei der die natürlichen Schwellkörper durch künstliche Zylinder ersetzt werden. Die Erfolgsrate ist bei dieser Behandlungsmethode deutlich höher, sodass viele betroffene Männer nach einer solchen OP wieder eine ausreichende Erektion haben.

Psychologische Hilfe und Sexualberatung

Immer häufiger sind es keine körperlichen Ursachen, die für die Potenzstörungen verantwortlich sind. Insbesondere bei jüngeren Männern kommen vor allem seelische Ursachen zum Tragen, beispielsweise Stress, zu hoher Leistungsdruck, Probleme in der Partnerschaft oder sonstige negative Einflüsse, die sich letztendlich auf die Erektionsfähigkeit auswirken. In derartigen Fällen sind weder Medikamente noch Operationen angesagt, sondern es sollten Maßnahmen ergriffen werden, die auf die Psyche wirken. Zu nennen sind hier in erster Linie Psychotherapien und Sexualberatungen, die durchaus in vielen Fällen hilfreich sein können.

Als weitere Alternative, welche aber nicht für alle Männer mit Potenzstörungen angewandt werden kann, gilt eine Hormontherapie. Diese hat das Ziel, den Testosteronspiegel im männlichen Körper zu regulieren. Testosteron kommt eine wichtige Bedeutung im Zusammenhang mit männlicher Potenz bei. Ist der Testosteronspiegel beispielsweise zu gering, kann es zu sexueller Unlust oder Potenzstörungen kommen. Hormontherapien sollten demnach nur durchgeführt werden, wenn der Testosteronspiegel erwiesenermaßen als zu gering bewertet wurde. Weiterführende Informationen können Sie auf potenzmittel-ratgeber.net erlangen.

Als Ultima Ratio gelten chirurgische Eingriffe wie eine Gefäßoperation oder ein Schwellkörper Implantat.

In jedem Fall sollte professionelle Hilfe eingeholt, sowie Vor- und Nachteile abgewogen werden. Auf unserer neuen Webseite erhalten Sie bereits einen guten Einstieg in verschiedene Thematiken und können sich einen Überblick zu allen Optionen verschaffen.